Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **29 (2009)**

Heft 56

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Zeitschrift 'Soziale Medizin'

www.sozialemedizin.ch

Der Name ist Programm. 'Soziale Medizin' heisst die Zeitschrift, welche seit 1974 von der Schweizerischen Gesellschaft für ein Soziales Gesundheitswesen (SGSG) herausgegeben wird. Diese ging Mitte der 1970er Jahre aus der Neuen Linken hervor und setzt sich für eine sozial gerechte Gesundheitsversorgung sowie das Mit- und Selbstbestimmungsrecht aller Betroffenen ein. Konkret tritt die SGSG ein für die Erhaltung und den Ausbau der bestehenden Sozialsysteme (sie beteiligte sich z.B. aktiv am Referendum gegen die 5. IV-Revision), gegen jede Form von Zweiklassenmedizin, für die Berücksichtigung der Interessen von MigrantInnen, für die speziellen Interessen der Frauen im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung, für faire und attraktive Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen, für die Integration von sozial Benachteiligten und Behinderten in die Gesellschaft, für eine Berücksichtigung der sozialen Ursachen und Folgen von Krankheiten, für die gesundheits- und sozialpolitischen Interessen der Menschen der Dritten Welt sowie für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie.

Die 'Soziale Medizin' erscheint viermal jährlich und befasst sich kritisch mit den Entwicklungen in diesem Themenspektrum. Die Redaktion ist bestrebt, die Fragen möglichst kontradiktorisch abzuhandeln. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben sieht sie darin, unterschiedliche Meinungen zu Wort kommen zu lassen und Diskussionen anzuregen. Verantwortlich für ihre Inhalte ist eine nebenberufliche Redaktionsgruppe, die Angehörige verschiedener Sozial- und Gesundheitsberufe umfasst. Die rund 300 Mitglieder der SGSG sind zum grössten Teil beruflich im Sozial- und Gesundheitswesen tätig, etwa in der Pflege, in der Sozialarbeit, als PsychotherapeutInnen und ÄrztInnen aller Fachrichtungen.

Probehefte und weitere Informationen:
Soziale Medizin, Postfach, 4007 Basel, Telefon 061 691 13 32
info@sozialemedizin.ch.